

GRADUATE COLLEGE
PRINCETON UNIVERSITY

20. Februar 1939

Lieber Dr. Firth:

Ich habe kürzlich Gottfried in New York getroffen und von ihm gehört, dass Sie leider bisher noch nichts passendes gefunden haben, aber etwas in Aussicht stünde. Vielleicht kommt daher die folgende Anfrage zu spät oder sie passt Ihnen gar nicht. Ich höre, dass Sie an die Lincoln University berufen werden könnten. Dies ist eine Negeruniversität mit etlichen weissen Studente;n; die Fakultät besteht zu grossem Teil aus Weissen und die ganze Universität ist sehr angesehen. Sie hat viel Geld von Rockefeller bekommen und auch von einigen anderen Stiftungen. Kollegen von mir hier in Princeton haben Freunde unter den dortigen Professoren, die sich über ihre Arbeit sehr günstig äussern. Die Universität liegt in sehr hübscher Gegend am Lande etwa 45 Meilen südlich von Philadelphia und wird sehr stark vom Staate Pennsylvania unterstützt. Sie müssten Nationalökonomie vortragen und auch etwas Soziologie. Grosses Gewicht wird darauf gelegt, dass der neue Mann allgemeine kulturelle Interessen hat und sich auch für die Negerfrage interessiert und den Negern freundlich gesinnt ist.

Geboten wird \$ 3000.- und ein freies Haus von etwa 5 Räumen (und Nebenräumen); nach einiger Zeit stünde ein wesentlich grösseres Haus zur Verfügung. Die Stelle wäre die eines Full Professor, jedoch ist es möglich, dass man für das erste Jahr eine Art Provisorium macht, was aber nur eine Formalität ist. Bitte besprechen Sie diese Sache mit Gottfried und lassen Sie mich so rasch wie möglich wissen, ob Sie prinzipiell Interesse haben; es besteht alle Aussicht, dass, wenn Sie ja sagen, Sie das Angebot erhalten (für den Herbst). Falls Sie sich interessieren, schicken Sie bitte das übliche Curriculum mit.

Ich schreibe in Eile, daher heute nur dies. Ich hoffe doch einmal auf ein Wochenende nach Harvard kommen zu können und werde mich freuen Sie dann wieder zu sehen.

Mit herzlichen Grüssen

Th

L. Morpurgo

PRINCETON UNIVERSITY
PRINCETON NEW JERSEY

Department of Economics and Social Institutions

September 14, 1948

Dr. J. Herbert Furth
Board of Governors of the Federal Reserve System
Washington, D. C.

Dear Furth:

Thank you for sending me your interesting paper on Austrian Finance, which I found upon my return from Europe. I have read it with great interest and from my own experience can only confirm that the currency reform has been an outstanding success, mostly because it was accompanied by an abolishment of many unnecessary regulations, so that now virtually most markets are quite free. You will hear more about this from Gottfried. We had a very good time together. I expect to be in Washington for a few days in October, together with my wife, and (I presume you heard that I got married in June) am looking forward to seeing you then.

With kind regards,

Sincerely yours,



Oskar Morgenstern

OM:J

PRINCETON UNIVERSITY
PRINCETON, NEW JERSEY
September 12, 1958

*Address reply to:
Economics Research Project
9-11 Lower Pyne Building
92-A Nassau Street
Princeton, New Jersey*

Mr. Herbert Furth
Business Section
Board of Governors
Federal Reserve Board
Washington 25, D. C.

Dear Herbert:

Thank you for letting me see your interesting paper on Harrod and the role of gold. I enjoyed your criticisms very much, and would only add that more should be made of the benefits a rise in the price of gold would bring to Russia than is actually done by you.

I hope everything is going well. Best regards.

Sincerely yours,

Oskar

Oskar Morgenstern

OM:hmp